

ziehen, indem sie *iudices* bestechen (*Haec ideo dicimus, quia in quibusdam locis quosdam per pecunias conscientibus iudicibus se subtrahentes audivimus*). Anstelle der *iudices* stehen im Text des originalen Kapitulars *magistri*. Der Begriff *magister* kann in diesem Kontext mit „Verwalter“, „Vorsther“ oder „Propst“ übersetzt werden⁴². Mit *iudex* können alle öffentlichen Beamten bezeichnet werden, wenn auch vornehmlich weltliche und nicht geistliche. Auch hierbei liegt also keine entscheidende Veränderung des Sinns der Bestimmung vor – *iudex* wäre allerdings in einem solchen Zusammenhang der gängigere Begriff, während *magister* in anderen Kapitularien, neben der klassischen Bedeutung als (Schul-)Lehrer, eher zur Bezeichnung eines Aufsehers (über eine Gruppe von Personen) verwendet wird⁴³. Beide Veränderungen sind für den Sinn der Bestimmung eher unerheblich und könnten auch von einem Sammler stammen, der den Wortlaut zum besseren Verständnis präzisieren wollte, wie wir es oben bereits bei den *Capitula Italica incerta I* gesehen haben. Hier könnte allerdings die Bezeichnung *filii ecclesiae*, die die Fassung des Kapitels zur Instandhaltung der Kirchengebäude in *M*₄ von der Mantuaner Fassung unterscheidet, einen Hinweis auf den zeitlichen Rahmen geben, in dem die Bearbeitung erfolgte; die Junktur wird ansonsten nämlich nur in Kapitularien ab dem 2. Viertel des 9. Jh. verwendet⁴⁴.

Das auf die beiden Mantuaner Kapitel folgende dritte Kapitel behandelt die unrechtmäßige Vergabe von Kirchen- oder Fiskalgut und definiert, dass eine solche Tat, wenn sie Kirchengut betrifft und von einem Kirchenvorsteher begangen wurde, als Sakrileg, wenn sie aber Fiskalgut betrifft und von einem Grafen oder *ministerialis rei publice* begangen wurde, als Infidelität gelten sollte⁴⁵. Dieses Kapitel lässt keinen herrscherlichen Befehlston erkennen und hat eher den Charakter einer theoretischen Begriffsklärung, vielleicht auch eines juristischen Gutachtens zu einer strittigen Rechtsfrage. Es ist nicht nur

42) Jan W. BURGERS / Jan F. NIERMEYER / Co VAN DE KIEFT, *Mediae Latinitatis Lexicon minus* 1, 2. überarb. Aufl. (2002) S. 817f. Vgl. z. B. *Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis* (811) c. 11, MGH Capit. 1 S. 164 Z. 1 (*[...] is qui pastor vel magister nec cuiuscumque venerabilis loci esse debet [...]*).

43) Z. B. *Capitula legibus addenda* (818/819) c. 18, MGH Capit. 1 S. 285 Z. 7 (*magister der servi ecclesiastici*); *Capitulare de disciplina palatii Aquisgranensis* (ca. 820?) c. 7, MGH Capit. 1 S. 298 Z. 39 (*Ut super mendicos et pauperes magistri constituentur [...]*).

44) *Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (825) c. 8, MGH Capit. 1 S. 327 Z. 23; *Hlotharii capitulare missorum* (ca. 844–850; von Boretius noch Lothar I., von GEISELHART [wie Anm. 11] S. 201–205, aber mit guten Gründen Ludwig II. zugeschrieben) c. 9, MGH Capit. 2 S. 64 Z. 28; *Karoli II. Capitulare Papiense* (876) c. 11, MGH Capit. 2 S. 102 Z. 37.

45) *Si quis prepositus aut ministerialis aliquis res aeclesie quas providere debet per aliquod scriptionis titulum cuiquam concesserit, quod ad dampnum ipsius aeclesie pertineat, pro sacrilegio computetur. Sicut et de rebus que ad rem publicam pertinent, si comes aut ministerialis rei publice cuiquam similiter concesserit, pro infidelitate computetur.* MORDEK (wie Anm. 3) S. 998.